



Günter Krause
Archäologische Zeugnisse zur
frühen Geschichte Duisburgs
Duisburg 2020

636 Seiten mit zahlreichen Karten, Fotos,
Zeichnungen, einem Fundkatalog sowie
ausführlichen deutschen, englischen und
französischen Kapitelzusammenfassungen

ISSN 0079-9149
48 Euro

Vertrieb und Copyright:

Niederrheinische Gesellschaft für Vor- und
Frühgeschichtsforschung Duisburg e. V.
Jahnstraße 7, 47228 Duisburg
Telefon oder Fax: 02065/65779
www.archaeologie-duisburg.de

Oder direkt bei:

Buchhandlung Donat
Ottilienplatz 6, 47058 Duisburg
Telefon: 0203/31738-20; Fax: -44
www.buchhandlung-donat.de



Günter Krause

Archäologische Zeugnisse zur
frühen Geschichte Duisburgs

Mit einem Nachwort von Professor Roland Günter

Quellenschriften zur westdeutschen Vor- und Frühgeschichte
Band 11

Im Auftrag der Niederrheinischen Gesellschaft für Vor- und
Frühgeschichtsforschung herausgegeben von Günter Krause



Grundlage dieser Publikation ist ein großes stadtarchäologisches Forschungsprojekt, das von 1980 bis Mitte der 1990er Jahre in der Duisburger Altstadt durchgeführt wurde. Rund 1500 Mitarbeiter aus mehreren europäischen Ländern nahmen daran teil.

Durch diese Ausgrabungen und der Auswertung weiterer umfangreicher archäologischer und historischer Quellen gelang es, der Stadtgeschichte ein neues wissenschaftliches Fundament zu geben.

Als erster von zwei Teilen widmet sich diese Publikation der frühen Geschichte Duisburgs: Das Spektrum reicht dabei von den siedlungsgeographischen Voraussetzungen über die Forschungsgeschichte und die älteste Besiedlung der Altstadt in der Eisen- und Römerzeit bis in das Frühmittelalter.

Aus dem Mittelalter werden insbesondere der Wikingerüberfall im Jahr 883, die Untersuchungen zur Königspfalz und die Bedeutung Duisburgs als wichtiger Handels- und Hafenort thematisiert. Vor allem die Archäologische Zone „Alter Markt“ und die vorgelegten Funde zur frühen Schifffahrt sind dafür eindrucksvolle Zeugnisse.

Günter Krause, Jahrgang 1942, promovierter Archäologe, arbeitete seit 1971 als stellvertretender Direktor des Niederrheinischen Museums in Duisburg. Auf dem Alten Markt und an anderen Stellen der Duisburger Altstadt leitete er eines der größten stadtarchäologischen Projekte in Deutschland. Schon immer – besonders aber nach seiner Pensionierung 2007 – investierte er viel Zeit in die Publikation seiner Ergebnisse, um anderen Wissenschaftlern, aber auch Laien die Archäologie Duisburgs zu vermitteln.

Neben der wissenschaftlichen Darstellung dient die Gesamtpublikation – der zweite Teil behandelt schwerpunktmäßig die mittelalterliche Stadtbefestigung – auch als Parabel, wie Archäologie und Denkmalpflege zur Verfügungsmasse von Politik, Wirtschaft und persönlichen Interessen werden können: Anfangs unterstützten Lokalpolitik und Stadtspitzen das Projekt enthusiastisch, doch ab 1990 wandelte sich das politische Bewusstsein drastisch.

Unter dem Schlagwort „Strukturwandel“ wurde ein Umbau von Stadt und Land begonnen, für den viel Geld floss. Es gab nun keine Gründe mehr, sich besonders kulturfreundlich zu zeigen. Die archäologische Erforschung und die Vermittlung dieser Erkenntnisse an die Allgemeinheit sah man plötzlich als Bremsklotz für die wirtschaftliche Entwicklung an.

Selbst die staatlichen Institutionen der Denkmalpflege passten sich an und stellten sich an die Seite der Politik, anstatt für die Stadtarchäologie einzutreten, wie es ihre Aufgabe gewesen wäre. So konnte es zur Wegnahme aller Mittel und des Personals kommen.

Nur den Freiwilligen, die in ihrer Freizeit dem Verfasser weiterhin zu Hilfe kamen, ist wenigstens eine Teilrettung von Funden und Dokumentationen zu verdanken. Ihnen und allen, die ohne Wenn und Aber zur Erhaltung unseres Kulturerbes beitragen, ist dieses Buch gewidmet.

